

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Der mit Trawr-Cypressen belaubet und bemyrrheten  
Tugenden Nach-Klang Über die Frühzeitig- verwelckete  
Adonis-Blum, Das ist Über den frühzeitigen Hintritt Des  
Weyland Reichs-Frey-Hoch-Edel-gebornen ...**

**Widmann, Johann Leonhard**

**Straßburg, 1676**

Titelblatt

[urn:nbn:de:bsz:31-135507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-135507)

6.  
Der mit Traur- Cypressen belaubet und  
bemyrrheten Tugenden

## Nach-Klang

Über die Frühzeitig- verwelckete

Aldonis-Blum /

Das ist /

Über den frühzeitigen Hintritt

Des Weyland Reichs- Frey- Hoch- Edel-  
gebornen und Gestrengen Inckern

# Ernst Philipp

von Müllenheim

Welcher

In dem Hoch-Adeltichen Ehren-Preis-Garten der Vhr-alt-  
Löblich- bekandten

Müllenheim- und Oberkirchischen Stammens  
entsprossen:

Im Martis-Felde geblühet ;  
endlich

In Dianæ Gehäg

Von Nitrisch- und Saturninischem Wetter- Klapff / den 7. Februarii St. N.  
1676. abgemähet ; A. XXVII.

Was den Leib betrifft / in die Schwer der kühlen Erden zu  
Kapposweiler den 7. Ejusd. beygelegt ; Der Seelen nach aber  
in den Ewig- grünenenden Paradis- Garten versetzt worden.

Zu unsterblichem Ehren- Nachruhm wohlmeinend angestimmet  
und aufgesetzt.

Von

Johann Leonhard Widmann / St. J.

\*\*\*\*\*

Strassburg /

Gedruckt bey Johann Wespem.



Des Dichters

# Wohlmeinender Arnolds-Hall /

An

Die Hoch-Adelich-fast entseelte

Fraw Mutter.

**M**it was Centner-schwerem Leid! Mit was tiefen Schmerzens-  
Wunden!  
Mit was bangem Hertens-brast! Sie Hoch-Edle! es empfunden  
Dass mit Ihrem liebsten Sohn / nunmehr alle Hoffnung hin/  
Auff den vor gerichtet war / Hertz / Gedancken / Muth und Sinn/  
Mag ein jeder ohne Müh leichtlich bey sich selbst ermessen:  
Solte wol ein Mutter-Hertz Ihres Leyds so leicht vergessen /  
Wan die Ihrer Kinder-Zahl mit behäufftem Thränen-Guss /  
So zuvor gar schön geblühet / auff der Baare sehen muss.  
Drum Hoch-Edle! mich nicht wundert / wann von dero Wangen fließen /  
Masse Thränen ohne Zahl / wan die häufig sich ergießen /  
Weil Sie inner kurzen Zeit mit des Himmels rauhen Schluss /  
Ihrer beeder Söhne Todt muh bestürzt erleben muss.  
Zekünd wird es jährlich seyn: Ziel die Crone schöner Jugend /  
(Den Ich billich nennen mag / Einen Spiegel aller Tugend)  
In dem besten Flor dahin: Da das trewe Mutter-Hertz /  
Als Sie diese rauhe Post schmerzlich hört von anderwärts /  
Dieses mehr als trübe Leydt anfangs schwerlich kunte stillen /  
Bis Sie endlich sich ergab dem beliebten Himmels Willen /  
Der es längst zuvor bedacht / und im allgerechten Rath  
Schon vor langer Zeiten Zeit reiflich wohl beschloffen hat.  
Raum war eine Jahres-Zeit nach der Trauer hingestrichen /  
Ist die and're Tugend-Blum schnell berücket und verblichen /  
Damit alle Frewd in Leyd / so noch übrig war / gekehrt /  
Und das frische Sorgen-Heer new erfrischet und gemehret.  
Drum Hoch-Edle! mich nicht wundert / wan die Augen häufig quellen /  
Und für nassem Thränen-Guss dero Angesicht verstellen /  
Weil die Beede nun dahin / wohin alle Zuversicht  
Sie auf diesem Erden-Rund einig und allein gericht.  
Doch / Sie dencke was zu rüct: Mag auch auf dem Rund der Erden /  
Mit gehäufftem Thränen-Guss dieser Schad ersetzt werden?  
Nein / ach nein es ist umbsonst. Alles hat ja seine Zeit /  
Nach des Weissen Lehrers Spruch / Klagen / Trauren / Fröligkeit.  
Drum Hoch-Edle Tugend-Zierd! Klag' und traure Sie mit massen /  
Ob gleich dieser Blumen-Pracht Sie auf diesem Rund verlassen /  
Grünen Sie doch immerdar in der süßen Ewigkeit /  
Welche nichts begreifen mag keiner Zeiten Zeiten Zeit.

Der